

P o m m e r = B u c h.

Oder
Vaterländisches Lesebuch
für
die Provinz Pommern.

Herausgegeben
von
K a r l L a p p e.

Stralsund, 1820.
Gedruckt in der Königl. Regierungs-Buchdruckerei.

Zueignung an die Pommerſche Jugend

Lernt euer Vaterland kennen, lieben Kinder; es wäre ja eine Schande, wenn man in ſeinem eigenen Hauſe nicht Beſcheid wüßte. Lernt euer Land kennen und würdigen, ſo wird daraus eine vernünftige Liebe zu demſelben entſpringen. Die Vaterlandsliebe iſt die Mutter vieler Tugenden; aber der Grund und Boden einer ausgedehnteren Vaterlandsliebe bleibt doch immer die engere Liebe der Heimat und des Geburtsortes. Von unſerm Dorfe oder von unſrer Stadt müſſen wir ausgehen und zunächſt unſre vaterländiſche Provinz umfaſſen. Beſonders in der Kindheit und Jugend werden unſre Blicke noch nicht weiter reichen. Sonſt ſind wir freilich nicht bloß Pommern, nicht allein Eingeborne einer mäßigen Provinz: wir ſind auch Preußen, Unterthanen und Angehörige eines weitausgedehnten Staates, deſſen Wohl und Weh uns mitbetrifft, deſſen Ehre oder Schmach wir theilen. Ferner ſind wir nicht bloß Preußen, wir ſind auch Deutſche, und haben als ſolche ein ſehr großes und wichtiges Vaterland, welches alle, die die gemeinſchaftliche Sprache reden, mit heiligen Banden an ſich knüpft. Wenn wir aber fürs erſte nur brave Pommern ſind und uns beſtreben, in Geſinnung und Sitte unſrer Heimat und unſern Vorältern keine Schande zu machen, ſo erfüllen wir dadurch, wenigſtens in den gewöhnlichen beſchränkten Wirkungskreiſen, auch die übrigen Pflichten mit und ſtehen ehrenvoll auf unſerm angewieſenen Poſten. Der verſtändige, wohlmeinende und ruhige Bürger ſeiner Stadt, der fleißige, einfache, altehrliche und altfromme Landbebauer iſt zugleich der beſte Preuße und Staatsbürger und der echte Deutſch obenein. Er iſt ein Patriot von Hauſe und von Natur, ohne all künstliche Anſtalten dazu.

1820 - Pommer-Buch

Zueignung an die Pommersche Jugend

Lernt euer Vaterland kennen, lieben Kinder; es wäre ja eine Schande, wenn man in seinem eigenen Hause nicht Bescheid wüßte. Lernt euer Land kennen und würdigen, so wird daraus eine vernünftige Liebe zu demselben entspringen. Die Vaterlandsliebe ist die Mutter vieler Tugenden; aber der Grund und Boden einer ausgedehnteren Vaterlandsliebe bleibt doch immer die engere Liebe der Heimat und des Geburtsortes. Von unserm Dorfe oder von unsrer Stadt müssen wir ausgehen und zunächst unsre vaterländische Provinz umfassen. Besonders in der Kindheit und Jugend werden unsre Blicke noch nicht weiter reichen. Sonst sind wir freilich nicht bloß Pommern, nicht allein Eingeborne einer mäßigen Provinz: wir sind auch Preußen, Unterthanen und Angehörige eines weitausgedehnten Staates, dessen Wohl und Weh uns mitbetrifft, dessen Ehre oder Schmach wir theilen. Ferner sind wir nicht bloß Preußen, wir sind auch Deutsche, und haben als solche ein sehr großes und wichtiges Vaterland, welches alle, die die gemeinschaftliche Sprache reden, mit heiligen Banden an sich knüpft. Wenn wir aber fürs erste nur brave Pommern sind und uns bestreben, in Gesinnung und Sitte unsrer Heimat und unsern Vorältern keine Schande zu machen, so erfüllen wir dadurch, wenigstens in den gewöhnlichen beschränkten Wirkungskreisen, auch die übrigen Pflichten mit und stehen ehrenvoll auf unserm angewiesenen Posten. Der verständige, wohlmeinende und ruhige Bürger seiner Stadt, der fleißige, einfache, altherliche und altfromme Landbebauer ist zugleich der beste Preuße und Staatsbürger und der echte Deutsche obenein. Er ist ein Patriot von Hause und von Natur, ohne all künstliche Anstalten dazu.

1820 – Pommer-Buch

Zusignung an die Pommersche Jugend

Lernt über Vaterland kennen, lieben Kinder; es wäre ja eine
Tugend, wenn man in seinem eigenen Hause nicht Lesens
lernt über Land kennen und würdigen, so wird daraus eine
vernünftige Liebe zu demselben entspringen. Die Vaterlandsliebe ist
die Mutter vieler Tugenden; aber der Geist und Boden einer
unbegreiflichen Vaterlandsliebe bleibt doch immer die engere Liebe der
Heimat und des Geburtsortes. Von unserm Dorfe oder von unserer
Stadt müssen wir ausgehen und zunächst unsere vaterländische Provinz
umfassen. Besonders in der Kindheit und Jugend werden unsere Schritte
noch nicht weiter reichen. Dort sind wir freilich nicht bloß Pommern,
nicht allein Eingeborne einer mäßigen Provinz: wir sind auch
Preußen, Untertanen und Angehörige eines weitläufigeren
Staates, dessen Wohl und Weh uns mitbetrifft, dessen Ehren oder
Unglück wir theilen. Ferner sind wir nicht bloß Preußen, wir sind
auch Deutsche, und haben als solche ein sehr großes und wichtiges
Vaterland, welches alle, die die gemeinschaftliche Sprache reden, mit
sehrigen Ländern an sich knüpft. Wenn wir aber fürbist nur brave
Pommern sind und uns bestreben, in Gesinnung und Tugend unserer
Heimat und unserm Vorklaren keine Tugend zu lassen, so erfüllen
wir darüber, wenigstens in den gewöhnlichen beschränkten
Mischungsverhältnissen, auch die übrigen Pflichten mit und haben schon voll
auf unserm angewiesenen Posten. Der vorstehende, wohlmeinende und
eifrige Bürger seiner Stadt, der fleißige, einfache, altfahrende und
altfromme Landbauer ist zugleich der beste Preuze und
Staatsbürger und der beste Deutsche überhaupt. Er ist ein Patriot von
Haus und von Natur, ohne alle künstliche Anstalten dazu.

1820 - Pommersche Zeit

Dedicated to the Pomeranian youth

Get to know your homeland, and have children. it would be a shame if one did not know their own house. If you learn to know and appreciate your country, a reasonable love for it will spring. Patriotism is the mother of many virtues; but the source of an augmented patriotism always remains the closer love of home and place of birth. From our village or from our city we must go out and embrace first our fatherland province. Especially in childhood and youth, our eyes do not reach further. Otherwise, of course, we are not merely Pomeranians, not only natives of a moderate province: we are also Prussians, subjects, and members of a vast state whose welfare and sorrow we share, whose honor or disgrace we share. Further, we are not only Prussians, we are Germans too, and as such we have a very large and important homeland, which ties together all who speak the communal language with holy bonds. But if, for the moment, we are only good Pomeranians, and endeavor not to disgrace the minds and customs of our homeland and our suburbs, we thereby, at least in the ordinary restricted spheres of activity, also fulfill the other duties and stand honorably on our forbidden post. The intelligent, well-meaning and quiet citizen of his city, the industrious, simple, old-school and old-fashioned farmer-landlord, is at the same time the proud Prussian and citizen, and as above the true German. He is a patriot of home and of nature, without any artificial institutions.

1820 – “Pommer-Buch” ---- Pomerania Book